

RATINGBERICHT

germanBroker.net Aktiengesellschaft

Nachhaltigkeit Assekurateur Schaden-/Unfallversicherung

Beschlussfassung im September 2022

Rating

germanBroker.net Aktiengesellschaft
Feithstraße 129
58097 Hagen
Tel.: 02331 - 8045-0
Fax.: 02331 - 8045-3100
E-Mail: info@germanbroker.net



Assekurata beurteilt die Nachhaltigkeit der germanBroker.net Aktiengesellschaft (im Folgenden als germanBroker.net AG oder kurz gBnet bezeichnet) derzeit mit **BBB (befriedigend)**.

Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Teilqualität	Gewichtung	Bewertung
Rahmenwerk	20%	gut
Geschäftsbetrieb	20%	gut
Produktmanagement/Risikotransfer	30%	befriedigend
Kapitalanlage	30%	mangelhaft
Gesamtrating		BBB (befriedigend)

Das Rating basiert auf den Bewertungen der Teilqualitäten. Eine Veränderung der Teilqualitäten kann zu einer Heraufstufung oder Herabstufung des Ratings führen. Diese Fälle können unter anderem durch eine positive bzw. negative Veränderung der Nachhaltigkeitsposition eines Unternehmens in ihrer Wirkung auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft oder durch eine Änderung der individuellen Risikoexposition hervorgerufen werden. Darüber hinaus können übergreifende Faktoren, insbesondere ein folgenschwerer Reputationsverlust, massive Rechtsverstöße oder eine Nichterfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen, zu einer Anpassung der betroffenen Teilqualitäten oder des gesamten Ratings führen.

Die Ergebnisse der einzelnen Teilqualitäten sind nachfolgend ausgeführt. Der dargestellte Erfüllungsgrad der Einzelkriterien bezieht sich auf die Bewertungsanforderungen gemäß der zugrundeliegenden Rating-Methodik.¹

¹ Hinweis: Sofern im vorliegenden Bericht Begriffe wie Mitarbeiter, Kunden, Kapitalanleger o. ä. verwendet werden, dient dies keiner Geschlechterzuordnung, sondern ausschließlich dem Lesefluss.

Das Objekt des vorliegenden Ratings, die germanBroker.net Aktiengesellschaft (im Folgenden gBnet abgekürzt), ist kein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassenes Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen. In seiner Funktion als Assekurateur handelt das Ratingobjekt jedoch in großen Teilen ähnlich wie ein Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen und hat sich daher im vorliegenden Rating der Ratingmethodik für Schaden-/Unfallversicherer unterzogen. Als Assekurateur agiert gBnet in Form eines Vermittlers mit Zeichnungsvollmacht und eigenen Deckungskonzepten, die gemeinsam mit den angeschlossenen Risikoträgern entwickelt wurden. gBnet arbeitet im Wesentlichen mit drei Schaden-/Unfallversicherern als Risikoträger zusammen.

In diesem Rating trägt Assekurata der besonderen Rolle von gBnet als Assekurateur Rechnung. So werden innerhalb der Teilqualität Produktmanagement/Risikotransfer die Produktkonzepte betrachtet, die gBnet als eigene Deckungskonzepte vermittelt und gemeinsam mit den jeweiligen Schaden-/Unfallversicherern entwickelt hat. Produktkonzepte, welche gBnet ergänzend in seiner Funktion als Maklerpool vermittelt, stehen nicht im Fokus der Bewertung. Zudem werden die Kundengelder der über gBnet vertriebenen Produkte bei den jeweiligen Risikoträgern investiert, so dass eine Bewertung der nur in geringem Maße vorhandenen eigenen Kapitalanlagen von gBnet nicht sachgerecht ist. Innerhalb der Teilqualität Kapitalanlage hat Assekurata daher die Anforderungen bewertet, die gBnet hinsichtlich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien an seine drei wesentlichen Risikoträger stellt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sich die Bewertung des vorliegenden Ratings auf den wesentlichen Teil der angelegten Kundengelder bezieht.

Teilqualität Rahmenwerk

Rahmenwerk	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Strategie	25%	gut		
Organisation	25%	sehr gut		
Kommunikation	30%	gut		
Datenmanagement und Qualitätssicherung	20%	gut		
Rahmenwerk gesamt	20%	gut		

In der Teilqualität **Rahmenwerk** bewertet Assekurata den übergreifenden Nachhaltigkeitsrahmen für die anderen Teilqualitäten mitsamt der strategischen, organisatorischen und kommunikativen Gesamtausrichtung eines Unternehmens. gBnet erreicht hier insgesamt ein **gutes** Urteil.

Hinsichtlich der **Strategie** prüft Assekurata, beginnend mit der Wesentlichkeitsanalyse, den Entstehungsweg einzelner strategischer Maßnahmen und deren konsistente Übersetzung in konkrete Nachhaltigkeitsziele.

Für die Identifizierung der zentralen Handlungsfelder nutzt gBnet unter anderem die konkretisierten UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals, SDGs). Die Gesellschaft steht in einem kontinuierlichen Dialog mit verschiedenen Stakeholdern und stellt über vielfältige Schnittstellen in den Maklermarkt und die Verbandsarbeit insbesondere im Bundesverband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (BDVM) einen regelmäßigen Austausch über Nachhaltigkeitsthemen sicher. Allerdings ist kein klarer Prozess ersichtlich, auf dessen Basis Nachhaltigkeitspräferenzen und relevante Themengebiete der Stakeholder ermittelt wurden. Nach Einschätzung von Assekurata fand die Bewertung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen mangels einer strukturierten Befragung damit ohne adäquate Erhebung und Gewichtung der Stakeholderinteressen statt.

Auch wenn keine Wesentlichkeitsanalyse im klassischen Sinn durchgeführt wurde, decken sich die Handlungsfelder von gBnet weitestgehend mit den strategischen Maßnahmen. Positiv ist hervorzuheben, dass die wesentlichen strategischen Themen definiert und eine taktische Planung verabschiedet wurde.

In der taktischen Planung und im DNK-Bericht hat gBnet eine Reihe von Zielen definiert. Nach Ansicht von Assekurata fehlt es jedoch noch an Zeithorizonten,

konkreten Zieldefinitionen sowie validen Key Performance Indikatoren (KPIs) zur Messung der Zielerreichung. In der Eigenschaft als Assekurateur und Gestalter im Maklermarkt stuft Assekurata die Positionierung von gBnet grundsätzlich als ambitioniert und engagiert ein, jedoch lässt sich dies aus den oben genannten Gründen nur schwer an konkreten Zieldefinitionen und -erreicherungsgraden festmachen.

In der Kategorie **Organisation** untersucht Assekurata, inwieweit sich die bestehenden Strukturen und Prozesse für die Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung eignen und von einer angemessenen personellen Ressourcenausstattung getragen werden.

Auf prozessualer Ebene sind die Zuständigkeiten und Informationsflüsse im Unternehmen nach Einschätzung von Assekurata zielführend geregelt. Es wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit gebildet. Das Team wird von der Nachhaltigkeitsbeauftragten koordiniert und besteht aus Vertretern der Abteilungen Rechnungswesen/Controlling, Marketing, Produktentwicklung und dem Fachbereich Recht. Assekurata bewertet positiv, dass gBnet trotz der überschaubaren Unternehmensgröße (rund 80 Vollzeitäquivalente) eine volle Mitarbeiterkapazität für das Thema Nachhaltigkeit etabliert hat. Daneben gibt es zwei weitere Nachhaltigkeitsexperten für die Bereiche Personen- und Kompositversicherung. Für Personalthemen tagt ein eigener Arbeitskreis.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte ist direkt dem (einzigen) Vorstand unterstellt, wodurch eine starke Einbindung des Vorstandes gewährleistet wird. Die Verantwortung des Bereiches Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand und wird vom Aufsichtsrat kontrolliert. Positiv bewertet Assekurata, dass die Gesellschaft auch externe Unterstützung durch den Austausch mit dem eigenen Fachbeirat Nachhaltigkeit erhält.

Die **Kommunikation** wird sowohl in ihrer unternehmensinternen Wirkung (Commitment & Kultur) als auch hinsichtlich der Außendarstellung des Unternehmens im Hinblick auf eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung und ein glaubwürdiges Marketing beurteilt.

gBnet ergreift eine Vielzahl von Maßnahmen, um die Belegschaft in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren. So werden die Ergebnisse im Bereich der Nachhaltigkeit und des Arbeitskreises Kommunikation & Kultur auf jeder Belegschaftssitzung vorgetragen, um den direkten Zugang zu allen Mitarbeitern zu pflegen. In Anbetracht der Größe des Unternehmens ist die Vielfalt an Nachhaltigkeitsthemen als breit einzustufen. Vor diesem Hintergrund initiiert das Unternehmen innerhalb der Belegschaft regelmäßig Wettbewerbe zur nachhaltigen Ideenfindung. Des Weiteren können Mitarbeiter die Entwicklung auf einem digitalen schwarzen Brett einsehen und auf einer Ideentafel eigene Vorschläge hinterlassen. Assekurata bewertet diese Maßnahmen positiv und sieht darüberhinausgehend Raum für weitere interaktive Formate, um Mitarbeiter noch aktiver anzusprechen und einzubinden.

Der eigene Online-Bereich für Nachhaltigkeit ist auf der Website leicht auffindbar und thematisch strukturiert. Nach Einschätzung von Assekurata könnte das Unternehmen jedoch zu einzelnen Themen, beispielsweise nachhaltige Produkte und Investments, noch weiterführende Informationen bereitstellen. Neben den Darstellungen im Internet erstellt gBnet zudem Broschüren zum Thema Nachhaltigkeit, die sich an Makler und Endkunden richten. Auch dort könnte die Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten in Produkten und Kapitalanlagen noch stärker akzentuiert werden. Makler und Endkunden finden aktuell bei gBnet nur wenige Informationen darüber, unter welchen Bedingungen die Kundengelder angelegt werden.

Die externe Berichterstattung von gBnet erfolgt auf Basis des Berichtsrahmens des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), des Weiteren wird seit 2016 eine Gemeinwohlbilanz erstellt. Im DNK-Bericht werden umfangreiche Kennzahlen und qualitative Informationen dargelegt. Assekurata bewertet die nicht-finanzielle Berichterstattung positiv, zumal gBnet größenbedingt nicht CSR-berichtspflichtig ist.

Im Bereich **Datenmanagement und Qualitätssicherung** beleuchtet Assekurata, wie systematisch und vollständig das Unternehmen relevante Nachhaltigkeitsdaten zur Steuerung und Nachverfolgung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele erfasst, aufbereitet und kontrolliert. Die Qualitätssicherung über Audits, Testate oder Zertifizierungen wird hier ebenfalls berücksichtigt.

Zur Erstellung des CO₂-Fußabdruckes misst das Unternehmen seit dem Jahr 2019 systematisch die Treibhausgasemissionen aus verschiedenen Quellen. Positiv fällt die hohe Detailierungstiefe der Umweltdaten auf. So erfasst gBnet beispielsweise den Benzinverbrauch in Litern, Emissionen aus der Mitarbeitermobilität auf Basis der konkreten Entfernungen und der genutzten Verkehrsmittel, Abfallvolumina, Emissionen aus den Verkehrswegen der Lieferanten und Dienstleister sowie den Kaffeekonsum.

Ein großes Potenzialfeld stellen indes die Kapitalanlagen der Versicherer dar. In diesem Bereich hat gBnet bis dato nicht strukturiert erfasst, nach welchen Kriterien die beteiligten Versicherer, die als Risikoträger in die Assekuradeurstätigkeit eingebunden sind, die vermittelten Gelder anlegen. Demgegenüber hat gBnet auf der Produktseite inzwischen begonnen, sich damit auseinanderzusetzen, welche Nachhaltigkeitsaspekte auf die eigenen Deckungskonzepte einzahlen bzw. künftig darin aufgenommen werden könnten.

Für das Jahr 2022 plant das Unternehmen den Aufbau eines systematischen Nachhaltigkeitscontrollings und einen weiteren Ausbau der Umweltdaten. Mit Blick auf die Kapitalanlage der angeschlossenen Versicherer muss sich die Gesellschaft in ihrer Gestaltungsrolle als Assekurateur noch finden.

Aktive Steuerungs- und Controllingprozesse sind in der Kapitalanlage nicht definiert, auch auf der Produktseite sind sie erst rudimentär aufgesetzt. gBnet hat allerdings in anderen Bereichen diverse Maßnahmen zur Qualitätssicherung ergriffen, wozu beispielsweise die Zertifizierung der Klimabilanz durch Climate Partner und der bestehende Fachbeirat Nachhaltigkeit zählen. Dies bewertet Assekurata besonders unter Proportionalitätsaspekten positiv.

Teilqualität Geschäftsbetrieb

Geschäftsbetrieb	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Environmental	40%	gut		
Social	40%	gut		
Governance	20%	sehr gut		
Geschäftsbetrieb gesamt	20%	gut		

In der Teilqualität **Geschäftsbetrieb** bewertet Assekurata das Agieren des Rating-Objektes in Richtung Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Im Fokus steht hier das Unternehmen mitsamt seiner Infrastruktur und den eingesetzten Ressourcen an seinem/n Standort/en, seinen Lieferketten sowie gegenüber seinen Mitarbeitern. Assekurata bewertet die Teilqualität Geschäftsbetrieb bei gBnet insgesamt mit **gut**.

Der Themenbereich **Environmental** erfasst den Umgang eines Unternehmens mit Ressourcen, Treibhausgasemissionen und weiteren potenziellen Umweltbelastungen anhand qualitativer und quantitativer Merkmale.

Positiv fallen zunächst die geringen Treibhausgasemissionen nach Scope 1 und 2 ins Auge. Diese sind im Wesentlichen auf den modernen und energieeffizienten Firmensitz in Verbindung mit der Nutzung von Ökostrom und Geothermie zurückzuführen. gBnet besitzt lediglich drei eigene Firmenfahrzeuge, von denen zwei als Poolfahrzeuge genutzt werden. Somit halten sich die direkten Emissionen aus mobiler Verbrennung in Grenzen. Mit dem aktuell durchgeführten Energieaudit soll die Energieeffizienz verbessert und somit der Energieverbrauch weiter gesenkt werden. Ebenfalls plant das Unternehmen die Installation einer Photovoltaikanlage. Mitarbeiter werden durch interne Kommunikationsmaßnahmen sowie die Betriebsordnung für energieschonendes Verhalten sensibilisiert.

Bei den indirekten Emissionen nach Scope 3 betrachtet gBnet eine große Bandbreite an Emissionsquellen. So werden CO₂-Emissionen der Mitarbeiter aus der Anfahrt ins Büro sowie aus dem Home-Office berechnet und bilanziert. Ebenfalls erfasst sind eingekaufte Güter und Dienstleistungen, die Vorketten der genutzten Energieträger am Standort, Abfälle aus dem Betrieb und Geschäftsreisen. Vor allem die detaillierte Betrachtung der Lieferwege innerhalb der vorgelagerten Lieferkette bewertet Assekurata im Vergleich zum

Markt positiv. Alle anfallenden Emissionen werden von gBnet durch entsprechende Projekte kompensiert.

Im Bereich Ressourcenmanagement ergibt sich hinsichtlich der betreffenden Kennzahlen und Maßnahmen ein differenziertes Bild. Durch Maßnahmen der Digitalisierung und der Sensibilisierung der Mitarbeiter ist es dem Unternehmen gelungen, den Papierverbrauch deutlich zu senken. Dabei setzt gBnet zu großen Teilen auf Recyclingpapier. Briefe werden zudem überwiegend von einem klimaneutralen Druckdienstleister versendet. Die Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, den Papier- und Wasserverbrauch jährlich um 10 % zu senken. Im Bereich des Abfalls sieht Assekurata hingegen Verbesserungspotenziale, die durch die Integration eines Abfallmanagementkonzeptes sowie Maßnahmen zur Abfallreduzierung gehoben werden könnten. Positiv ist an dieser Stelle der Umgang mit alten Elektrogeräten zu erwähnen, die nach Möglichkeit entweder repariert, an soziale Projekte gespendet oder an die Mitarbeiter verkauft werden. In letzterem Fall wird das eingenommene Geld ebenfalls an soziale Projekte gespendet.

Zur Förderung der Biodiversität am Standort hat gBnet 2022 am Firmensitz eine Blühwiese sowie ein Insektenhotel errichten lassen. Assekurata erkennt die durch den Standort bedingten geringen Handlungsoptionen und rechnet es in diesem Kontext positiv an, dass die Gesellschaft Patenschaften für eine Blühwiese sowie ein Waldstück im Hagener Stadtwald übernommen hat.

Innerhalb des Einkaufsprozesses hat gBnet eine Reihe ökologischer Kriterien etabliert. So werden saisonale und regionale Produkte bevorzugt, ebenso legt das Unternehmen Wert auf eine ökologische Erzeugung sowie eine artgerechte Tierhaltung bei Fleischprodukten. Zur Einhaltung der Kriterien screent gBnet seine

Lieferanten und Dienstleister und erhebt die entsprechenden Informationen mithilfe eines Fragebogens.

Im Themenfeld **Social** beurteilt Assekurata das Unternehmen hinsichtlich seiner unternehmerischen Sozialverantwortung sowohl intern als auch nach außen gerichtet.

Zur Förderung der Diversität und Chancengleichheit im Unternehmen bietet gBnet eine Reihe von Programmen an. Dazu zählen die Möglichkeit des Führens in Teilzeit sowie das gBnet Family Modell, welches den Wiedereinstieg mit einer reduzierten Stundenzahl sowie einem erweiterten Arbeitszeitrahmen ermöglicht. Diese Maßnahmen zielen vor allem auf die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern ab, was sich in einem vergleichsweise hohen Anteil von Frauen in den F1- und F2-Führungsebenen bemerkbar macht. Potenzial sieht Assekurata hinsichtlich eines breiteren Ansatzes für den Themenkomplex Diversität. Denkbar wären hier Maßnahmen wie die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt sowie Diversitätstage bzw. -workshops.

Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter bietet gBnet eine große Auswahl an Programmen und Maßnahmen, was Assekurata besonders in Anbetracht der Unternehmensgröße positiv bewertet. Mitarbeiter können so beispielsweise auf mobile Massagen am Arbeitsplatz, Gesundheits- und Fitnesskurse sowie auf individuelle Beratungen zurückgreifen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch eine geringe Fehltagsquote gestützt. Zugang zu mobilem Arbeiten und flexiblen Arbeitszeitmodellen besteht ebenfalls. Im Vergleich zu anderen Marktteilnehmern bietet gBnet seinen Mitarbeitern ein eher geringes Maß an Flexibilität, was sich jedoch auch aus dem Geschäftsmodell und den damit verbundenen Servicezeiten ergibt.

Die Mitarbeiter können aus einer großen Bandbreite an Weiterbildungsangeboten wählen. Dabei greift die Gesellschaft vor allem auf externe Angebote zurück, beispielsweise auf Fortbildungen der Deutschen Makler Akademie (DMA), und übernimmt die Kosten in den meisten Fällen vollständig. Die Weiterbildung und Karriereplanung der Mitarbeiter finden innerhalb eines geregelten Prozesses in enger Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft statt. Verbesserungspotenzial

sieht Assekurata in einer detaillierten Erfassung der Weiterbildungsstunden aller Mitarbeiter, um die Nutzung der Fortbildungsangebote besser nachhalten zu können. Zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit und der Personalbindung führt gBnet regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch. Als besonders positive Punkte wurden darin die Arbeitsatmosphäre und die gegenseitige Unterstützung genannt. Bestätigung für die hohe Mitarbeiterzufriedenheit liefert zudem ein Score von 4,3 Sternen auf dem Internetportal für Arbeitgeberbewertungen kununu sowie die Auszeichnung „Top Arbeitgeber Mittelstand“.

gBnet unterstützt regelmäßig verschiedene soziale Projekte mit Geldspenden. Dabei liegt der Fokus auf regionalen Projekten, wo sich gBnet beispielsweise bei der Suppenküche und dem ambulanten Kinderhospiz Sternentreppe in Hagen engagiert. Darüber hinaus werden zusätzlich überregionale Projekte wie zum Beispiel Hilfsprojekte in Afrika gefördert. Assekurata bewertet positiv, dass gBnet über Auswahlkriterien für soziale Projekte verfügt und jedes einzelne Projekt dahingehend überprüft.

Neben ökologischen Aspekten überprüft gBnet seine Lieferkette ebenfalls nach sozialen Kriterien wie beispielsweise Arbeitsbedingungen, die Vermeidung von Kinderarbeit oder die Berücksichtigung von Gleichstellungsgesichtspunkten.

Die Prüfaspekte zur **Governance** umfassen insbesondere die Themen Vergütungspolitik, Compliance und Datenschutz.

Aus Sicht von Assekurata erfüllt gBnet in den Bereichen Compliance und Datenschutz nachweislich hohe Qualitätsstandards. Mit den nachhaltigkeitsbezogenen regulatorischen Anforderungen setzt sich das Unternehmen durch Austauschformate und die proaktive Entwicklung von Richtlinien in Fokusgruppen (z. B. zur Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen infolge der IDD-Änderungen) auseinander. Im Bereich der Vergütungspolitik werden die individuellen Ziele der Mitarbeiter bewusst nicht an die Vergütung gekoppelt. Letztere ist allerdings an die Unternehmensziele geknüpft. Aktuell umfassen diese lediglich Wachstums- und Renditeziele. Zukünftig soll jedoch ebenfalls ein Nachhaltigkeitsziel mit aufgenommen werden.

Teilqualität Produktmanagement/Risikotransfer

Produktmanagement/Risikotransfer	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Produktausgestaltung	45%	befriedigend		
Vertrieb und Kundenservice	24%	befriedigend		
Produktentwicklungsprozess	16%	ausreichend		
Risikomanagement	10%	ausreichend		
Annahmepolitik	5%	gut		
Produktmanagement/Risikotransfer gesamt	30%	befriedigend		

In der Teilqualität **Produktmanagement/Risikotransfer** betrachtet Assekurata bei Schaden-/Unfallversicherern die Ausgestaltung von Nachhaltigkeitsmerkmalen in den Produkten und die Kommunikation dieser Eigenschaften gegenüber Vertrieb und Endkunden. Darüber hinaus wird analysiert, inwieweit ein Versicherer Nachhaltigkeitsthemen systematisch in seinem Produktentwicklungsprozess berücksichtigt und wie er in seinem Risikomanagement sowie seiner Annahmepolitik mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht, die sich auf die Produkte und die zugrunde liegende Versicherungstechnik auswirken können. gBnet erreicht im Rahmen seiner Rolle als Assekurateur in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein **befriedigendes** Urteil in dieser Teilqualität.

Bei der **Produktausgestaltung** prüft Assekurata, inwieweit das Produktangebot Möglichkeiten zur Absicherung gegen Klimarisiken sowie einer nachhaltigen Lebensweise bietet und welche nachhaltigen Tarifmerkmale vorhanden sind. Daneben fließen Maßnahmen der Schadenprävention und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsmerkmalen bei der Auswahl und der Zusammenarbeit von und mit Dienstleistern und Assistenten mit in das Urteil ein. Zur Einordnung der Geschäftsrelevanz berücksichtigt Assekurata dabei auch die tatsächlichen Neugeschäfts- und Bestandsanteile von Produkten, die Nachhaltigkeitskriterien enthalten.

gBnet vertreibt als Assekurateur vornehmlich eigens entwickelte Deckungskonzepte von drei verschiedenen Versicherern, welche als Risikoträger im Hintergrund fungieren. Bei der Bewertung des vorhandenen Produktangebotes hat Assekurata auch das über die eigenen Deckungskonzepte hinausgehende Produktportfolio von gBnet berücksichtigt, welches aus ausgewählten Tarifen der angeschlossenen Versicherungspartner besteht (Pool-Geschäft). Nach Auffassung von

Assekurata ist das insgesamt für den Kunden zur Auswahl stehende Produktangebot umfassend ausgestaltet und lässt verschiedene Möglichkeiten zu, die Risiken einer nachhaltigen Lebensweise abzusichern. Beispielfähig kann an dieser Stelle die Absicherung von Ehrenamt und Freiwilligenarbeit (soziales Engagement) im Rahmen der Privathaftpflichtversicherung genannt werden. Darüber hinaus umfasst das Produktportfolio auch Absicherungen für Technologien, welche die Transformation zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft ermöglichen. Hier verfügt die Gesellschaft beispielsweise über eine Mitversicherung von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Solarheizungsanlagen in der Wohngebäudeversicherung sowie ein Angebot an Elementarschadendeckung.

Demgegenüber weisen die von gBnet angebotenen eigenen Deckungskonzepte aktuell noch vergleichsweise wenige nachhaltige Tarifmerkmale auf, was die Bewertung des Prüfpunktes limitiert. Als Beispiel für ein bereits implementiertes Tarifmerkmal ist die Hausratversicherung zu nennen, bei der im Schadenfall eine Mehrleistung von bis zu 500 € für nachhaltige Ersatzprodukte (höhere Energieeffizienzklasse) gezahlt wird. Assekurata begrüßt in diesem Zusammenhang die geplanten Produktüberarbeitungen, welche vorsehen, weitere nachhaltige Tarifmerkmale in die Deckungskonzepte zu inkludieren und so den Wirkungsgrad nachhaltiger Produkte im Portfolio zu erhöhen. Idealerweise wird damit neben der Anpassung an den Klimawandel (Adaption) auch die Eingrenzung des Klimawandels (Mitigation) adressiert, wobei die tatsächliche Umsetzung in einem Folgerating zu überprüfen wäre.

Begrenzend auf die Beurteilung wirkt an dieser Stelle ferner die noch fehlende Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden (Schadenprävention). Zwar hat gBnet erste Gespräche mit Produktgebern

hinsichtlich möglicher Präventionsmaßnahmen initiiert, jedoch befinden sich diese noch in einem frühen Stadium. Auch hier bleiben die weitere Entwicklung und der Umsetzungserfolg insoweit abzuwarten. Zudem legt gBnet nach eigenen Angaben Nachhaltigkeitskriterien bei den kooperierenden Dienstleistern und Assistenten zugrunde, jedoch wird das Vorgehen aus Sicht von Assekurata nicht hinreichend konkret geregelt und überwacht, was ebenfalls limitierend auf die Bewertung wirkt. Wünschenswert wäre hier die Entwicklung eines systematischen und dokumentierten Auswahlprozesses, um die von der Gesellschaft gesteckten Nachhaltigkeitsziele nicht durch Dritte zu gefährden.

Bei der Überprüfung des Detailkriteriums **Vertrieb und Kundenservice** zielt Assekurata unter anderem auf die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Beratungsprozess, das Angebot an Vertriebsschulungen sowie den aktiven Kundendialog zu Nachhaltigkeitsthemen ab.

Mit Blick auf die Produktberatung im Vertrieb bestehen hinsichtlich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien noch Verbesserungspotenziale. So werden die angebotenen Makler zwar grundsätzlich dazu angehalten, die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden zu erfragen, jedoch wird an dieser Stelle explizit auf (Versicherungs-)Anlageprodukte abgestellt, wodurch keine stringente Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen im Bereich der Schaden-/Unfallprodukte gewährleistet werden kann.

Positiv zu berücksichtigen ist hingegen das Angebot an Informationen und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema Nachhaltigkeit, wenngleich auch hier der direkte Bezug zum Thema Schaden-/Unfallversicherungen fehlt. Ein Entwicklungsfeld besteht außerdem bei der Kommunikation in Richtung der Endkunden.

Der **Produktentwicklungsprozess** (PEP) wird von Assekurata als homogener und in sich geschlossener Prozess mit den Detailkriterien Situationsanalyse, Ideengewinnungsprozess, produktstrategische Umsetzung und Produktreview überprüft. Insbesondere sollten in den PEP die Erfahrungen einfließen, die ein Anbieter hinsichtlich der Nachhaltigkeitswünsche und -verhaltensmuster seiner Kunden einholt, um die eigene Produktausrichtung daran zu messen und bedarfsweise zu adjustieren.

Im PEP von gBnet erkennt Assekurata aktuell eine ausreichende Basis für zukünftige nachhaltige Produktentwicklungen. Sinnvoll wäre aus Sicht von Assekurata jedoch eine stärkere prozessuale Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien bzw. der für Nachhaltigkeitsthemen zuständigen Verantwortlichen. In diesem Zusammenhang ist auch eine umfassendere Berücksichtigung externer Stakeholder (z. B. Kunden) sowie eine standardisierte Einbindung des eigenen Nachhaltigkeitsmanagements erstrebenswert.

Mit Blick auf das versicherungstechnische **Risikomanagement** sollte ein Unternehmen die kurz- und langfristigen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf seine Versicherungstechnik untersuchen. Als Bewertungsgrundlage dienen hierbei insbesondere die ORSA-Berichte und weitere Dokumente aus dem internen Risikomanagement. Identifizierte, materielle Klimarisiken sollten dabei mit einer ausreichend großen Bandbreite von Stresstests oder Szenarioanalysen untersucht werden. Daran anknüpfend sollte eine große Bandbreite möglicher Ergebnisse betrachtet werden, vor allem bei langfristigen Szenarien.

Eine Durchführung von Stresstests sowie Analysen zu identifizierten Klimarisiken und deren mögliche Auswirkungen auf die Produkte findet durch gBnet in seiner Assekuradeursfunktion nicht statt. Auch verzichtet das Unternehmen zurzeit noch auf eine entsprechende Anforderung bei den Produktgebern.

Innerhalb der **Annahmepolitik** bewertet Assekurata, inwieweit es gelingt, für möglichst viele Risiken grundsätzlich Versicherungsschutz anzubieten. Dabei liegt der Fokus vor allem auf dem Versicherungsschutz gegen Klimarisiken sowie auf der Absicherung versicherter Personen, die anderweitig womöglich keinen Versicherungsschutz erhalten.

Innerhalb der Annahmerichtlinien von gBnet finden sich marktübliche Ausschlüsse wieder, so dass dort keine negativen Auffälligkeiten festzustellen sind. Zudem wurden bereits einige Ausschlusskriterien für die Risikozeichnung integriert, die sich aus ethischen Überlegungen ableiten, beispielsweise Menschenrechtsverletzungen oder Risiken aus dem Braunkohlebergbau, wodurch auch im Underwriting erste Nachhaltigkeitsanforderungen berücksichtigt werden.

Teilqualität Kapitalanlage

Kapitalanlage	Gewichtung	Bewertung	Erfüllungsgrad	
			0%	100%
Organisationen und Initiativen	5%	gut		
Anlagekriterien	45%	mangelhaft		
Bestandsmanagement	25%	mangelhaft		
Asset Manager	15%	mangelhaft		
Risikomanagement	10%	mangelhaft		
Kapitalanlage gesamt	30%	mangelhaft		

In der Teilqualität **Kapitalanlage** untersucht Assekurata, inwieweit ein Versicherungsunternehmen mit seinem Kapitalanlagemanagement und seinen Investitionsentscheidungen auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte positiv einwirkt und wie es dabei mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht.

Als Assekurateur legt gBnet die Gelder der Versicherungsnehmer vornehmlich nicht selbst an, sondern reicht sie an die drei risikotragenden Versicherer weiter, welche die Kapitalanlage operativ gestalten. gBnet wiederum kann in der vorgelagerten Lieferkettenposition geeignete Auswahl- und Dialogprozesse zu den Versicherern definieren, um einen Einfluss auf deren Handeln zu nehmen. Dies entspricht auch dem eigenen Anspruch, Treiber dafür zu sein, die Kapitalanlagen der Versicherer für die Transformation zu einer nachhaltigen und kohlenstoffarmen Wirtschaft zu nutzen. Die Gesellschaft versteht sich zugleich als „First-Mover“ für Nachhaltigkeit in ihrem Wettbewerbsumfeld und möchte das Thema nachhaltige Kapitalanlage vorantreiben. Damit gilt es in der Teilqualität Kapitalanlage zu beurteilen, welche Mindestanforderungen gBnet in seinem Auswahlprozess an die Kapitalanlage aller beteiligten Versicherer stellt und in welchem Umfang gBnet beeinflusst und kontrolliert, ob diese Anforderungen von Versichererseite eingehalten werden. Derzeit befindet sich gBnet noch am Anfang der Prozessausgestaltung und praktischen Umsetzung, zumal auch die beteiligten Versicherer den definierten Ansprüchen vielfach noch nicht genügen. Insgesamt schneidet gBnet in dieser Teilqualität daher **mangelhaft** ab.

Im Prüfpunkt **Organisationen und Initiativen** werden vorhandene Mitgliedschaften und Initiativen eines Versicherers im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen

berücksichtigt. Dabei wird auch geprüft, welche Rollen und Aktivitäten mit der Partizipation verbunden sind.

gBnet möchte als Treiber der nachhaltigen Kapitalanlage fungieren und legt Wert auf eine Mitgliedschaft der Versicherer beispielsweise bei der Net-Zero Asset Owner Alliance oder auf die Unterzeichnung der Principles of Responsible Investment (PRI). Insgesamt hat gBnet fünf Organisationen und Initiativen definiert, wobei jeder Risikoträger bei mindestens einer davon Mitglied sein muss (Ausschlusskriterium). In praxi haben alle Risikoträger die PRI unterzeichnet und nehmen darüber hinaus an diversen anderen Organisationen bzw. Initiativen teil, wenngleich sich der Umfang der Aktivität nicht bewerten lässt.

Als institutionelle Kapitalanleger können Versicherungsunternehmen mit ihren Investitionsentscheidungen großen Einfluss auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte nehmen. Dies gilt nicht nur in Bezug auf Umweltthemen, sondern auch auf soziale Aspekte und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Wie streng die Anforderungen hier ausgestaltet sind und welche Instrumente dazu eingesetzt werden, bewertet Assekurata durch eine detaillierte Untersuchung der **Anlagekriterien**.

Mit Blick auf die Rolle als Assekurateur gilt es bei gBnet verschiedene Dimensionen zu betrachten. Zum einen ist dabei relevant, welche grundlegenden Anforderungen die Gesellschaft an die Anlagekriterien der Versicherer stellt. Zum anderen sollte gBnet im Rahmen einer Wirksamkeitskontrolle fortlaufend beobachten, inwiefern die Versicherer die Kriterien auch tatsächlich erfüllen. Positiv bewertet Assekurata die umfassenden und strengen Anforderungen an die Ausschlusskriterien für Unternehmen und Staaten, welche gBnet an die Risikoträger stellt. Jedoch werden diese bislang nur in sehr geringem Ausmaß flächendeckend

von allen Risikoträger umgesetzt. Auch in den Bereichen Immobilien sowie Private Equity haben die Risikoträger in der Realität sehr unterschiedliche Umsetzungsniveaus und genügen den Anforderungen von gBnet zu großen Teilen nicht. Zwar hat gBnet eine inhaltliche Planung für die Umsetzung und Kontrolle der gestellten Anforderungen aufgestellt, der zugrunde liegende Prozess wurde aber in der Praxis noch nicht durchgeführt. Einen Eskalationsmechanismus im Falle einer fehlenden oder unzureichenden Kooperations- und Transformationsbereitschaft der Risikoträger hat gBnet bis dato nicht definiert. Dessen ungeachtet ist das eigene Anspruchsniveau sowie die Anforderungen an die Versicherer, wie sie gBnet in der Kapitalanlage-richtlinie definiert, als durchaus ambitioniert und fortschrittlich einzustufen. Im Falle der erfolgten Umsetzung und einer hinreichenden praktischen Anwendung durch die Risikoträger kann so ein entsprechender positiver Impact geschaffen werden und sich die Bewertung in diesem Prüfpunkt zukünftig verbessern.

Im Prüfpunkt **Bestandsmanagement** beleuchtet Assekurata, inwieweit das Unternehmen die Nachhaltigkeitskriterien in der Neuanlage auf bereits bestehende Investments anwendet. Dabei wird auch analysiert, wie häufig diese überprüft werden und wie hoch der Anteil des überprüften Bestands ausfällt. Zudem sollte ein Versicherer bestrebt sein, den Nachhaltigkeitsgrad seines Portfolios (z. B. über den CO₂-Fußabdruck) bestimmen zu können und dann regelmäßige Analysen dazu durchführen. Die ESG-Ratingstruktur des Bestandes wird ebenfalls betrachtet. Nicht zuletzt wird untersucht, ob der Versicherer anhand eines strukturierten Prozesses sein Stimmrecht auf Hauptversammlungen als aktiver Investor ausübt, um die Nachhaltigkeitsperformance der Investmentobjekte zu fördern (Voting).

gBnet fordert von den Risikoträgern perspektivisch ein ausführliches Reporting hinsichtlich der Wirksamkeit der ESG-Strategie sowie eine vollständige Treibhausgasbilanzierung. Bislang hat dies noch nicht stattgefunden. So konnten entsprechend auch keine nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen zu den Kapitalanlagebeständen der Versicherer geliefert werden. Die Gesellschaft fördert darüber hinaus ausdrücklich den Active-Owner-Ansatz und möchte diesen auch aktiv durch Nachfragen nach geplanten und realisierten Ergebnissen fördern, jedoch kam auch dies bislang noch nicht zur Anwendung. Ein funktionierendes Controlling

sowie die Ableitung von Maßnahmen daraus könnte sich zukünftig positiv auf die Bewertung der Teilqualität auswirken.

Die Anwendung und Einhaltung der formalen Nachhaltigkeitskriterien müssen in der operativen Anlagepraxis die **Asset Manager** sicherstellen. Neben der Steuerung, Kompetenzförderung und Kontrolle der eigenen Asset Manager bezieht Assekurata bei Fremdmandaten auch den Auswahl- und Dialogprozess des Versicherers hinsichtlich der Nachhaltigkeit von externen Asset Managern in die Betrachtung ein.

Der Prozess zur Sicherstellung der an die Asset Manager gestellten Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage wurde bislang noch nicht angewendet. gBnet beabsichtigt, hier künftig in einen engen Dialog mit den Risikoträgern zu treten. Dem Asset Management soll dadurch eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, wobei die Risikoträger angehalten werden, die eigenen Asset Manager laufend im Prozess der nachhaltigen Kapitalentwicklung zu qualifizieren und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Der Aspekt **Risikomanagement** im Bereich der Kapitalanlagen umfasst die systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken, die Durchführung von Stresstests und Analysen zu identifizierten Klimarisiken sowie die Entwicklung geeigneter quantitativer Analysen.

Derzeit führt gBnet bei den Risikoträgern noch keine Prüfung des Risikomanagementprozesses hinsichtlich der Nachhaltigkeitsrisiken durch. Laut der Kapitalanlage-richtlinien besteht jedoch ein hohes Anspruchsniveau an das ESG-Risikomanagement der Versicherer. Für die Zukunft ist innerhalb des Prüfprozesses seitens gBnet auch eine Betrachtung des ESG-Risikomanagements der Risikoträger geplant.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Nachhaltigkeitsrating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial.

Beim vorliegenden Rating der germanBroker.net Aktiengesellschaft wurde die Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings mit Stand vom August 2022 (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeits-rating/>) verwendet.

Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von vier Teilqualitäten, die aus Sicht der Stakeholder, insbesondere Kunden und Vermittler, zentrale Anforderungen an die Nachhaltigkeit eines Versicherungsunternehmens darstellen. Dabei handelt es sich im Einzelnen um:

- **Rahmenwerk**
Welche Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele verfolgt ein Unternehmen und welchen Reifegrad hat seine Organisation und Kommunikation?
- **Geschäftsbetrieb**
Wie nachhaltig agiert ein Unternehmen an seinem/n Standort/en hinsichtlich verschiedener ESG-Kriterien? ESG steht für Environmental (umweltfreundlich), Social (sozial) und Governance (gute Unternehmensführung).
- **Produktmanagement/Risikotransfer**
Wie nachhaltig ist das Produktangebot eines Unternehmens und wie ist der Nachhaltigkeitsdialog mit Kunden und Vertrieb ausgeprägt?
- **Kapitalanlage**
Wie nachhaltig sind die Neuanlagen und der Bestand an Kapitalanlagen eines Unternehmens und welchen Anlagerahmen legt es zugrunde?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Analyse auf Basis interner Unterlagen (z. B. Richtlinien, Kontrollberichte, Strategiepapiere) sowie ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und den operativen Verantwortlichen im Nachhaltigkeitsmanagement und den jeweiligen Fachbereichen.

Gesamturteil

Die bewerteten Teilqualitäten werden abschließend gemäß ihrem im Assekurata-Ratingverfahren festgelegten Gewicht (siehe Seite 2) in ein Gesamturteil übergeführt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Rating-Komitee als Ratingvorschlag vor.

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kapitalanlage eine besondere Bedeutung. Falls eine Gesellschaft in ihrem Kapitalanlagemanagement diverse sensible Geschäftsbereiche (z. B. Kohle, Menschenrechtsverletzungen) nicht mittels geeigneter Instrumente (Ausschlüsse, Screening, Engagement) adressiert, greift ein sogenannter Durchschlageffekt auf die Teilqualität bzw. das gesamte Rating (vgl. Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings).

Rating-Komitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Rating-Komitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, dem Geschäftsführer oder einem Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen Experten zusammen. Das Rating-Komitee prüft und diskutiert den Vorschlag und fasst möglichst einstimmig den endgültigen Beschluss.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala.

Diese unterscheidet gemäß der Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeitsrating/>) dreizehn Qualitätsurteile von AAA (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit A+ (gut) bewertet sein und sich an der Grenze zu AA (sehr gut) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

Rating	Definition
AAA	exzellent
AA+	sehr gut
AA	sehr gut
A+	gut
A	gut
BBB+	befriedigend
BBB	befriedigend
BB	ausreichend
B	ausreichend
CCC	mangelhaft
CC	mangelhaft
C	mangelhaft
D	ungenügend

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der germanBroker.net Aktiengesellschaft.

Oliver Bentz

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-36

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: oliver.bentz@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Rating-Komitee von Assekurata verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der germanBroker.net Aktiengesellschaft aus folgenden Personen zusammen. Es wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst.

Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Oliver Bentz**
- **Assekurata-Bereichsleiter Lars Heermann**

Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Prof. Dr. Estelle Herlyn**, Professorin und wissenschaftliche Leiterin des KompetenzCentrums für nachhaltige Entwicklung an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Düsseldorf
- **Wiebke Merbeth**, Partnerin bei einer Beratungsgesellschaft im Bereich Strategy Consulting und Mitglied im Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung
- **Dipl.-Volksw. (FH) Tommy Piemonte**, Leiter Nachhaltigkeitsresearch bei einer kirchlichen Bank, ehemaliger Leiter einer Nachhaltigkeitsratingagentur
- **Dipl.-Kfm. Ewald Stephan**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Kirchlichen Versorgungskasse
- **Dipl.-Kfm. Mathias Warlich**, selbständiger Nachhaltigkeitsmanager, ehemaliger Manager im Underwriting mit CSR-Aufgaben bei einem internationalen Rückversicherer

Gemäß der verwendeten Methodik basiert das Rating auf den standardmäßig erhobenen Informationen über das geratete Unternehmen und Informationen über bewertungsrelevante, verbundene Unternehmen. Das Rating wurde dem bewerteten Unternehmen und mittels dessen zentraler Rating-Koordination allen bewertungsrelevanten, verbundenen Unternehmen unmittelbar nach der Beschlussfassung im Rating-Komitee mitgeteilt. Infolge der Abgabe dieser Mitteilung erfolgte keine Änderung des Ratings.

Die im Ratingverfahren verwendeten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. der nichtfinanziellen Berichterstattung, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2022 der germanBroker.net Aktiengesellschaft bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit

verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl diese Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.